

11. November 2007, Lawinenunfall „Heinrichs Bühli“ / Schafberg, Gde. St. Gallenkirch

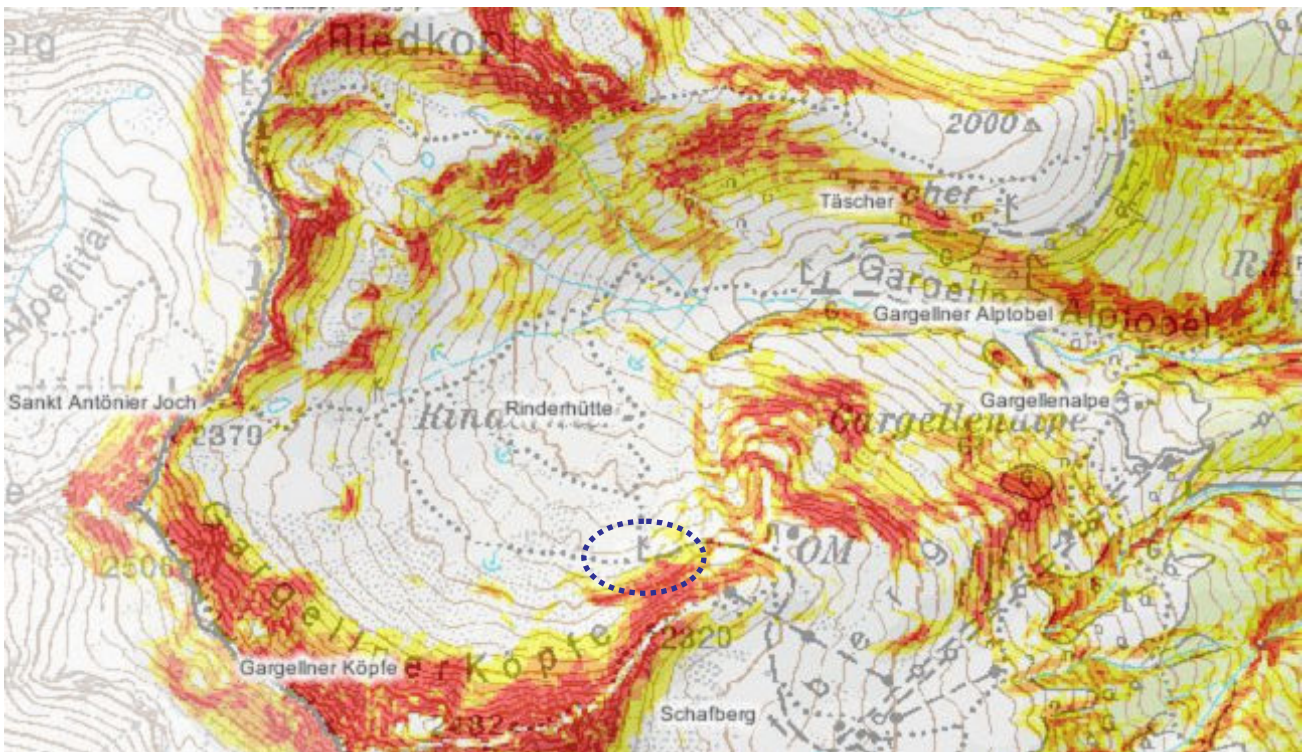
Unfallhergang:

Zwei Vorarlberger Schitourengeher, 23 und 45 Jahre alt, beabsichtigten eine Schitour Richtung St. Antönierjoch zu unternehmen. Gegen 11.00 Uhr gingen sie von Gargellen aus über die Piste 4 zur Kesselhütte und weiter durchs sog. „Täli“ auf der Piste 6 Richtung St. Antönierjoch. Witterungsbedingt entschlossen sie sich die Tour zum Restaurant Schafberghüsli fortzusetzen. Im Schigebiet waren weder Bahnen noch Pisten offiziell geöffnet. Gegen 14.45 Uhr, in der Querung der sehr steilen Nordwestflanke, beim sog. „Heinrichs Bühli“, löste sich ca. 20m oberhalb der Tourengänger ein ca. 20m breites Schneebrett.

Aufgrund des eingehaltenen Sicherheitsabstandes von ca. 20m wurden die beiden nur im Randbereich des Schneebrettes erfaßt. Der 23-jährige wurde von den Schneemassen umgerissen und ca. 1m tief verschüttet. Sein Kollege, welcher nur bis zu den Skischuhen verschüttet wurde, konnte sich sofort selbstständig befreien und begann unverzüglich mittels Lawinenverschüttetensuchgerät nach N.N. zu suchen. Innerhalb weniger Minuten konnte er den Kopfbereich freilegen und setzte dann einen Notruf ab. In weitere Folge wurde der Verschüttete von seinem Kameraden komplett aus den Schneemassen befreit. Außer einer leichten Unterkühlung blieb der Verschüttete unverletzt.

Beide begaben sich anschließend über Anweisung der Bergrettung Gargellen zum Restaurant Schafberghüsli. Dort wurden sie von der Bergrettung erwartet und per Gondelbahn ins Tal gebracht.

Es wurden 10 Mann des BRD Gargellen, 9 Mann des BRD St. Gallenkirch, 4 Hundeführer, die Hubschrauber „C8“ sowie „Libelle“ aufgeboden. Aufgrund der widrigen Witterungs- und Sichtverhältnisse war jedoch kein Hubschraubereinsatz an der unmittelbaren Unfallstelle möglich.



Übersicht mit Hangneigungen und ca. Unfallstelle (blau); eine genauere Lokalisierung war witterungsbedingt nicht möglich

Angaben zur Lawine:

Exposition: Nordwest

Seehöhe: ca. 2200 m

Neigung: ca. 40 Grad

Breite: ca. 20 m

Weitere Details nicht bekannt

Auszug aus der Mitteilung zur Schnee- und Lawinsituation vom 11.11.2007, 7.30 Uhr:
mit viel Neuschnee und stürmischen Winden im Gebirge große Lawinengefahr – Stufe 4

Hinweise zur Lawinengefahr:

Oberhalb ca. 1800 m besteht in den neuschneereichen Regionen große Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind an Steilhängen aller Expositionen sowie in Rinnen und Mulden mit Triebsschnee anzutreffen. Es sind Selbstaumlösungen vieler kleiner und mittlerer Lawinen, vereinzelt auch größerer Lawinen aus sehr steilen Geländeabschnitten wahrscheinlich. In tieferen Lagen sind auch an steilen Wiesenhängen und Böschungen Gleitschneelawinen zu erwarten. Somit können exponierte Verkehrswege, Alp- und Wanderwege bzw. Höhenbaustellen durchaus gefährdet sein.

Schneedecke / Allgemeines:

Seit Samstagmorgen fielen in den Staulagen der nördlichen Regionen und im Verwall 45 bis 70 cm, im Rätikon 40 bis 50 cm und in der Silvretta 50 bis 60 cm Neuschnee. Dazu wehten erneut zeitweise stürmische Winde, welche zu umfangreichen Verfrachtungen und lokal mächtigen Triebsschneeansammlungen führten. Mit der Erwärmung trat in tieferen Lagen bereits eine Setzung und leichte Verfestigung ein. Der Neuschnee liegt meist auf unterschiedlich mächtigen Altschneeschnitten der letzten Tage. In steilen Schattenlagen des Hochgebirges wurde stellenweise eine aufbauend umgewandelte Altschneedecke überschneit.....

Alpinwetterbericht der ZAMG Bregenz/Innsbruck:

Die Schneefälle halten besonders im Bregenzerwald, am Arlberg und im Montafon an. Bis morgen Früh sind oberhalb ca. 1100 bis 1300 m weitere 30 bis 50 cm Neuschnee möglich. Dazu weht starker, in hohen Lagen auch stürmischer Nordwestwind. Die Temperaturen in 2000 m liegen um minus 4 Grad.

TEIL 2

Tourengeher ignorieren Gefahr

■ Trotz Lawinenwarnstufe vier am Schafberg unterwegs – Verschütteter befreit

KARINA TOLL
karina.toll@vn.vol.at, ☎ 72/501-212

Gargellen (VN) Den ersten schwierigen Einsatz der heurigen Lawinensaison haben

„Die Hand des Verschütteten ragte aus dem Schnee.“

CHRISTIAN THÖNY
BERGRETUNG

Berg- und Flugretter bereits hinter sich, zum Glück mit gutem Ende. Trotz Lawinenwarnstufe „vier“, einem Meter Neuschnee, starker Stürme

Lawine reißt Tourengeher in Gargellen mit
Von Kameraden aus Schnee befreit

Gargellener Köpfe 2559 m

Die beiden Tourengeher wurden von Polizei und Bergrettung am „Schafberghüsl“ in Empfang genommen. (Fotos (3): D. Mathis)

ausgelöst. Die Männer aus Nüziders und Bludenz haben die Gefahr, die momentan dort herrscht, offenbar völlig falsch eingeschätzt.

Unverletzt
Laut Bergrettung Gargellen wurde der 23-Jährige bei der Abfahrt ins „Tali“ mitgeris-

„C8“ musste wegen Nebels wieder umkehren.

nicht hinauffliegen konnten, die Tourengeher führen selber bis zum „Schafberghüsl“ ab. Für die Einsatzkräfte der Polizei und Bergrettung ist es unverständlich, warum sich die Männer bei diesen Wetterverhältnissen in eine derartig große Gefahr begeben haben. „Das war unverantwortlich“.

Der Unfall sorgte auch medial für entsprechendes Aufsehen; Auszug aus den „VN“ vom 12.11.2007

Quelle: Polizeiinspektion Gaschurn, Angaben der Bergrettung Gargellen
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch
Graphik: A. Pecl, Lawinenwarndienst